

Generaladmiral z.V.

Alfred Saalwächter

geb. 10.01.1893 Neusalz / Oder

gest. 06.12.1945 Berlin



Kriegsmarine

z.V. gestellt

Ritterkreuz am 09.05.1940 als Generaladmiral

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Österr. Orden der Eisernen-Krone III. Klasse m. Kriegsdekoration
Preußischer Roter-Adler-Orden IV.Klasse am 07.11.1912
Preußisches Dienstauszeichnungskreuz
Hamburgisches Hanseatenkreuz am 05.03.1922
U-Boots-Kriegsabzeichen 1918
Spangen zum EK II und EK I 1939
DK in Gold am 14.12.1942
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936
Nennung im Wehrmachtsbericht

Beförderungen

04/1901 Seekadett
04/1902 Fähnrich zur See
09/1904 Leutnant zur See
03/1906 Oberleutnant zur See
04/1911 Kapitänleutnant
01/1920 Korvettenkapitän
10/1927 Fregattenkapitän
10/1928 Kapitän zur See
10/1932 Konteradmiral
04/1935 Vizeadmiral
06/1937 Admiral
01/1940 Generaladmiral
12/1942 Generaladmiral z.V.

Ritterkreuz als OB des Marinegruppen Kommando-West,

Saalwächter wurde 1901 Seekadett in der Kaiserlichen Marine, wo er seine Ausbildung auf der Kreuzerfregatte "Moltke" und auf dem Schulkreuzer "Hertha" erlangte. Seine ersten Dienstjahre bis 1914 verbrachte er ausschließlich auf Bordkommandos. 1906 wurde er als Adjutant zur 2. Torpedo-Division versetzt. 1911 wurde er in den Admiralstab der Marine nach Berlin kommandiert, dem er bis März 1915 als Dezernent in der Operationsabteilung angehörte. Anschließend erfolgte im Februar 1916 seine Kommandierung zur U-Boot-Waffe. Nach der U-Boot-Schule war er ab September 1916 als Kommandant von "U-25", "U-46" und "U-94" im Einsatz. Für seine Erfolge als U-Boot-Kommandant wurden ihm verschiedene Auszeichnungen verliehen. Den Krieg beendete er als Admiralstabsoffizier beim Befehlshaber der U-Boote. 1926 wurde er Kommandant des Kleinen Kreuzers "Amazone" und übernahm 1927 das Kommando über das Linienschiff "Schlesien". 1933 wurde Saalwächter zum Inspekteur des Marine-Bildungswesens ernannt und hatte während der folgenden Jahre verstärkten Einfluss auf die Ausbildung der jungen Seeoffiziere. Bei Kriegsausbruch übernahm er den OB über das Marine-Gruppenkommando "West". Seit Sommer 1940 leitete Saalwächter die Operationen der deutschen Überwasser-Seestreitkräfte im nordatlantischen Raum, bis er im September 1942 abgelöst wurde. Am 21. Juni 1945 wurde er in die Sowjetunion verschleppt. Er sollte die Heimat nicht wiedersehen, denn er wurde am 6. Dezember 1945 in sowjetischer Kriegsgefangenschaft zum Tode verurteilt und erschossen. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurde er 1994 von der russischen Justiz rehabilitiert.